

„Es macht den Kopf müde“

Mit der SG H2Ku Herrenberg gastiert das Team mit dem außergewöhnlichsten Namen der 2. Bundesliga in Bremen.

Dabei ergibt alles einen Sinn: Die Spielgemeinschaft (SG) der Vereine TV Haslach (erstes H) und VfL Herrenberg (zweites H) sowie dem Handball-Sportverein Oberjesingen/Kupplingen (Ku) wurde 1993 ins Leben gerufen. 2011 entstand der heutige Name: SG H2Ku Herrenberg.

Seit der Saison 2013/2014 spielen die Frauen der SG in der 2. Bundesliga und erreichten in der vergangenen Spielzeit Platz 3. Doch nach der starken Vorsaison läuft es aktuell gar nicht rund bei der Mannschaft aus Baden-Württemberg. Das Team von Trainer Hagen Gunzenhauser steht mit 9:27 Punkten auf dem letzten Tabellenplatz und weist mit 405 geworfenen Toren den schwächsten Angriff der Liga auf.

Dabei konnten sich die Gäste vor der Saison mit Anika Leppert (FRISCH AUF GÖPPINGEN) und Kaya Diehl (HC LEIPZIG) die Dienste zweier exzellenter Spielerinnen aus der ersten Bundesliga sichern. Ein Blick auf die Ergebnisse zeigt auch, dass Herrenberg in dieser Saison alles andere als chancenlos ist. Drei Mal spielte man Unentschieden, und drei Mal musste man sich mit nur einem Tor Unterschied dem jeweiligen Gegner geschlagen geben.

Das Hinspiel gegen die Grün-Weißen konnte die SG mit 31:28 für sich entscheiden. Es blieb jedoch bisher der einzige Heimsieg in dieser Saison. Am vergangenen Wochenende gab es für den Tabellenletzten eine 18:21-Niederlage in eigener Halle gegen DJK/MJC Trier. Wieder einmal war Sulamith Klein mit fünf Treffern die beste Torschützlin ihrer Mannschaft. Insgesamt scheiterte

die SG aber erneut an der schwachen Offensive. „Wir sind recht wenig zum Abschluss gekommen“, musste Trainer Hagen Gunzenhauser konstatieren.

Der Coach hat bereits angekündigt, aufgrund der zu hohen zeitlichen Belastung und der Nicht-Vereinbarkeit mit seinen beruflichen Verpflichtungen das Traineramt zur kommenden Saison zur Verfügung zu stellen. Sein Nachfolger wird Ogu Nwagbara. Der ehemalige nigerianische Nationalspieler und Bundesliga-Profi des VfL Pfullingen übernimmt zum ersten Mal eine Frauen-Mannschaft. Die Verantwortlichen sind dennoch davon überzeugt, eine gute Entscheidung getroffen zu haben: „Er ist ein sehr bekannter Sympathieträger in der Region, der durch seine offene Art sehr gut ankommt“, lobt der Sportliche Leiter Ingo Janoch. „Und er passt perfekt in unser Konzept, in Herrenberg Leistungshandball ohne finanzielle Interessen zu stemmen.“ Nwagbara, der die Niederlage gegen Trier live in der Halle verfolgt hatte, lobte die Einstellung seines zukünftigen Teams, sieht aber auch die zunehmende mentale Belastung im Abstiegskampf: „Sehr schade, dass die Punkte nach dieser kämpferischen Leistung wieder weg sind. Es macht den Kopf müde, wenn man kämpft und dann doch verliert.“

Denis Geger



Überraschender Absturz: Nach Platz drei in der vergangenen Saison steht die SG H2Ku Herrenberg nun am Tabellenende der 2. Bundesliga.

SG H2KU HERRENBERG

Nr.	Name	Geboren	Position
12	Monika Lide	19.04.1984	Tor
16	Ann-Sophie Staudenmaier	22.08.1995	Tor
4	Alisa Berger	06.03.1993	RL, RM
5	Rebecca Frey	29.11.1992	Kreis
7	Sulamith Klein	15.06.1989	RL
9	Sarah Neubrandner	06.10.1989	RM
11	Kerstin Foth	11.05.1997	RR, RL
17	Monika Kornet	16.02.1992	Rückraum
18	Lea Neubrandner	17.01.2000	LA, RA
19	Lisa Gebhard	23.05.1990	RA
20	Freya Stonawski	15.06.1993	LA
21	Kaya Diehl	01.07.1992	RR, RA
22	Marie-Christin Beddies	28.03.1997	RM, LA
25	Lena Degenhardt	31.05.1999	RL
28	Anika Leppert	07.03.1990	Kreis

Trainer: Hagen Gunzenhauser
Co-Trainer: Tim Güthoff, Claudia Janoch
Physiotherapeutin: Heike Kuhn
Teammanagerin: Anja Gloger
Sportlicher Leiter: Ingo Janoch